

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 98 (2023)

Heft: 5: Energie ; Gebäudetechnik

Buchbesprechung: Buchtipps

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchtipps

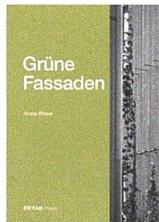
Häuser verschmelzen mit Bäumen

Die Verwendung von Holz als Baustoff ist sinnvoll für das Klima: Es speichert CO₂ im Gebäude und ersetzt Baustoffe, deren Herstellung viel CO₂ verursachen. Allerdings wäre die Gesamtbilanz an Kohlenstoffspeicherung noch besser, wenn wir Bäume weiterwachsen lassen, statt sie zu verbauen. Anders als Holzbauten nehmen baubotanische Bauwerke weiterhin CO₂ aus der Luft auf und tragen so zur Klimaverbesserung bei. Dabei ist das Bauen mit Bäumen keine neue Idee: Es hat eine Tradition, die von den lebenden Brücken Indiens bis zu den Tanzlinden reicht, die

früher oft den Dorfmittelpunkt bildeten. Die Baubotanik ist eine Architektur- und Ingenieurdisziplin, die sich auf die Kombination von Pflanzen und Gebäuden konzentriert. In ihrer Publikation «Wachsende Architektur: Einführung in die Baubotanik» erklären Ferdinand Ludwig und Daniel Schöne die Grundlagen des Konstruierens mit lebenden Bäumen. Sie gehen auf die Wechselwirkungen zwischen lebenden Bauwerken und ihrer Umwelt ein und zeigen anhand von realisierten Bauten und visionären Konzepten den Weg zu einer neuen grünen Architektur.



Ferdinand Ludwig, Daniel Schöne
Wachsende Architektur: Einführung in die Baubotanik
224 Seiten, viele Abbildungen und Grafiken, ca. 70 Franken
Birkhäuser, Basel 2023



Nicole Pfoser
Grüne Fassaden
120 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Fotos
ca. 70 Franken
Detail Praxis
München 2023

Praxisleitfaden für grüne Fassaden

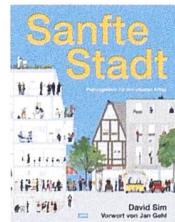
Die Gebäudebegrünung hat sich durch die heute angebotenen Technologien zu einem wesentlichen Planungselement des ökologischen Bauens entwickelt – vor allem im dicht bebauten urbanen Raum. Begrünungen sorgen für sommerliche Verdunstungskühlung, Beschattung und ausgleichende Luftbefeuchtung, sie regulieren das Umgebungsklima, wirken Temperaturextremen entgegen und verbessern die Luftqualität durch Feuchteregulation, Sauerstoffproduktion und Feinstaubbindung. «Grüne Fassaden» liefert Architektinnen und Architekten das nötige Fach-

wissen, um entsprechend kompetent mit der lebendigen Architektur an der Gebäudehülle umzugehen. Das Buch soll Lust machen auf grüne Architektur; anhand zahlreicher gelungener Projektbeispiele zeigt Nicole Pfoser im Detail auf, wie die praktische Umsetzung von Vertikalgrün im urbanen Raum gelingen kann. Näher vorgestellt werden neben prunkvollen vertikalen Pflanzentapisserien aus Frankreich auch Terrassenhäuser aus Japan, das Staatsarchiv Basel-Landschaft in Liestal oder der MFO Park, der 2002 in Zürich Oerlikon gebaut wurde.

Die langsame, angenehme und sanfte Stadt

Vom guten Leben in städtischen Nachbarschaften erzählt Städtebauexperte David Sim in «Sanfte Stadt». Ihm zufolge könnte das Leben in der Stadt mit einfachen, kostengünstigen Mitteln und einem Fokus auf den menschlichen Massstab einfacher, angenehmer und sanfter gestaltet werden, als es im Moment der Fall ist. Sim schweben Quartiere vor, die Leichtigkeit und Komfort versprechen und sich an unsere sich ständig ändernden Bedürfnisse anpassen. Der entscheidende Faktor dafür ist für ihn das Gleichgewicht zwischen Dichte und Vielfalt. Eine «sanfte» Stadt

sollte ihre Bewohner dazu einladen, sich mit der Anlage, dem Ort und den Menschen zu verbinden, was bedeutet, dass ökologische, wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit für sie in ihrem täglichen Leben relevant sind. Als gutes Beispiel für Dichte und Vielfalt von Gebäudetypen und Nutzungen im menschlichen Massstab nennt Sim dabei den Stadtkern von Bern. Dort würden die Arkaden den Leuten ermöglichen, bei jedem Wetter herumzulaufen, während die Betontreppen am Ufer der Aare ihnen erlaubten, mitten in der Stadt zu schwimmen.



David Sim
Sanfte Stadt: Planungsideen für den urbanen Alltag
256 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen, ca. 50 Franken
Jovis, Berlin 2022

Wenn die Nacht zum Tag wird

Die Lichtverschmutzung wird zu einem immer grösseren Problem. Angestrahlte Kirchen, Flutlichter von Fussballstadien und andere nächtliche Dauerbeleuchtungen sind für nachtaktive Tiere eine Qual. Fledermäuse finden den Weg zu ihren Futterquellen nicht mehr, Insekten sterben an Übermüdung oder verbrennen an den Strassenlaternen, um die sie schwirren. Scheue Tierarten verlieren den Schutz der Dunkelheit. Aber auch viele Menschen leiden unter den hellen Nächten, die ihnen den Schlaf rauben. Gleichzeitig gibt Licht uns im öffentlichen Raum ein Gefühl von

Sicherheit. Wie also mit diesem Dilemma umgehen? Lukas Schuler und Kurt Wirth erklären in ihrem Buch, dass Licht meistens unbewusst falsch geplant wird, und legen den Blick auf dessen umweltschonenden Einsatz. Wann brauchen wir Licht, wann stört es, wann ist es gar schädlich? Anhand typischer Beispiele zeigen die Autoren auf, wie sich Beleuchtung an unterschiedlichen Orten sinnvoll einsetzen lässt. Der Ratgeber richtet sich an alle, die wissen wollen, wie sie ein Gefühl für Licht entwickeln und Lichtverschmutzung zu Hause verringern können.



Lukas Schuler, Kurt Wirth
Mein Haus, mein Licht, unsere Umwelt
112 Seiten, zahlreiche Abbildungen, ca. 30 Franken
Haupt, Bern 2023